

Halle den 2. 1900.
11

Geforenseter lieber
meiner Freund!

Esst heute schiffs ich von dem so großen
Vergnügen was Sie und Herr Frau Gneissler
getroffen, so hat mich eine künftige Grenze
aufgeht und tief ergriffen, und denn ich
ganz verlassen wie innerlich von Ihnen
der geliebte Kissen gelassen hat. Gott
möge ihn mögen, so ist zu weit ge-
gangen in seiner Pflichtgefühl, so hat
uns Güte schaffen wollen, und alle Ihre
Freunde können nur ich nur den besten
Kissen. Möge Sie lieber Herr Geldzins
das trösten, so ist wenig, aber wie alle
Ihre Freunde mit und bereit für es
im der Liebe Willen, so wie für Sie

und Ihre sonderbarsten Eigenschaften. Mein lieber
Pferdearzt und mein Pfarrer Lippmann
brauchen mit Ihnen, und seien Sie versichert
daß wir Sie ganz herzlich empfangen, wenn Sie in
unsern Kreis treten. Aber da Ihnen jetzt die
Arbeit des lieben Gottes und Ihre Lieben.

Möge Sie bei Besuchen und gesunden Besuchen
Augenblicklich haben wir große Freude, wenn
unser Pfarrer in Ruhe Lippmann in die 3
Phasen von einem anderen ausbilden,
sich demselben hingibt, als haben Sie
Lebensfreude genossen und Sie sind so
fröhlich und gesellig geworden, daß
wir in großer Freude leben. Der kleine Prinz
ist aber sehr wohl und stark und geduldet
gibt bei der Mutter. Mein zweiter kleiner Sohn
wird ich glücklich und froh in Bremen
als ganz so sehr gut, aber wir müssen
für ihn sorgen, Sie sind unser aller Liebling.

Mein Vater und ich sind augenblicklich gesund
und pflegen fleißig wieder. Mein Bruder
studiert Mathematik und Naturwissenschaften
und arbeitet als Oberlehrer - (genau an. Auf
ich will mich nicht so weit ausbreiten, wie
bleibt auf Ihre Liebe und so sehr, bei
den Gedanken und mich auf Ihre Liebe
Ihre Mutter liebt.

Leben Sie mir wohl und seien Sie
mit Ihrer verehrten Frau herzlich
gezellig gesegnet. Ich gedachte
in Bonn und Mainz.

Ihre ergebene
Marie Müller.